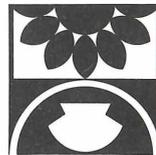




175 Jahre

Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg



Das Problem, wie man ein 175jähriges Vereinsjubiläum feiern soll, wurde nach eingehenden Beratungen des Vorstandes diesmal dadurch gelöst, daß man auf vieles verzichtete, was früher und anderswo bei einem solchen Fest unabdingbar schien. Der Reduzierung auf Wesentliches fielen Kundgebung, Poem, Ball, Bankett, Fahnenweihe, Festjungfrauen und Fackelzug zum Opfer. Manche warteten auch vergeblich auf feierliche Ansprache, Sektempfang, Medaillenprägung und Denkmalenthüllung.

Die Festwoche

Stattdessen wurde das Jubiläum der zweitältesten noch existierenden Nürnberger Vereinigung – die älteste ist der Pegnesische Blumenorden – mit einer Veranstaltungswoche gefeiert, deren Festlichkeit im sachlichen Gehalt der gebotenen Vorträge und des damit gegebenen Einblickes in unsere Arbeit lag.

Den Reigen eröffnet Dr. Ludwig Wamser vom Landesamt für Denkmalpflege mit einem Bericht über neue Entdeckungen, Ausgrabungen und Rekonstruktionen in Mittelfranken. Erfreulicherweise lag ein Akzent des Vortrages auf früheren und jetzigen prähistorischen Leistungen der Abteilung für Vorgeschichte in der NHG.

Am nächsten Tag führte Werner Schmidt, Obmann unserer Abteilung für Karst- und Höhlenforschung in Paläste der „Unterwelt“.

Am Mittwoch ging die Eröffnung der Jubiläumsausstellung mit den Festvorträgen über die Bühne.

Tags darauf berichtete Helmut Keupp, Mitglied und wissenschaftlicher Berater unserer Abteilung für Geologie über „Skelettbildende Einzeller in der Paläontologie“. Das Raster-Elektronenmikroskop erschließt, wie er zeigen konnte, eine völlig neue Sehwelt.

Genau am Gründungstag, am 22. Oktober, berichtete Hermann Schmidt, Obmann unserer Abteilung für Botanik, über den Gipshügel bei Bad Windsheim, einen kostbaren Besitz der NHG.



Das Wochenende war für die Tagung der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen aus dem hessisch-fränkischen Raum reserviert. Am Samstag stellten sich die Abteilungen der NHG den Gästen vor.

Zum Abschluß berichteten am Sonntag in Kurzreferaten Mitglieder verschiedener Vereinigungen über Einzelarbeiten aus ihren Fachbereichen.



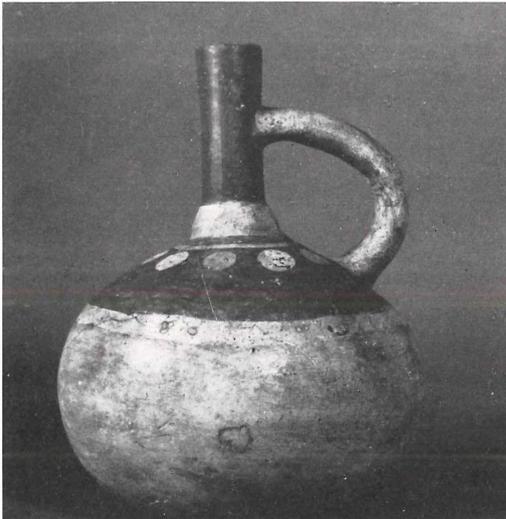
Bei der Jubiläumsausstellung war zum ersten Mal der größere Teil des melanesischen Schmuckes aus der Völkerkunde-Sammlung ausgestellt. Mitarbeiter der Abteilung für Völkerkunde (Obmann Maria Franck) setzten sich dabei tatkräftig ein. (Foto: Dr. Lindner)



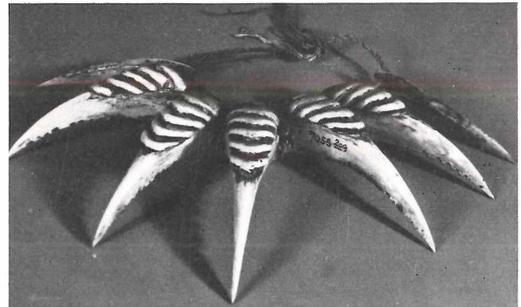
Margarete Wanke und Hans Wohlleben, zwei wertvolle Mitarbeiter in der NHG, beim Besichtigen einer Vitrine mit melanesischem Schmuck. (Foto: Dr. Lindner)



Kreidestatuetten aus Neu-Irland fanden während der Ausstellung im Geologie-Saal einen hervorragenden Platz. (Foto: Dr. Lindner)



Moche Kultur, ca. 300-600 nach Chr. – Nord-Peru
Foto: Niebler



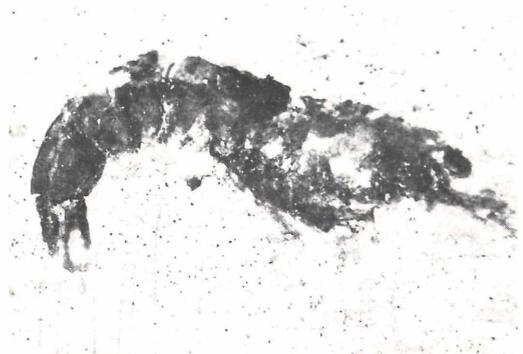
Stirnschmuck aus Hornrabenschnäbeln – Ost-Neuguinea
Foto: Niebler



Auch das Fernsehen war im Jubiläumsjahr mit dabei. Viel Einfühlungsvermögen zeigte das Kamerateam bei einer geologischen Exkursion. Die Jugend darf Einzel-funde vorführen. Foto : H. Niebler



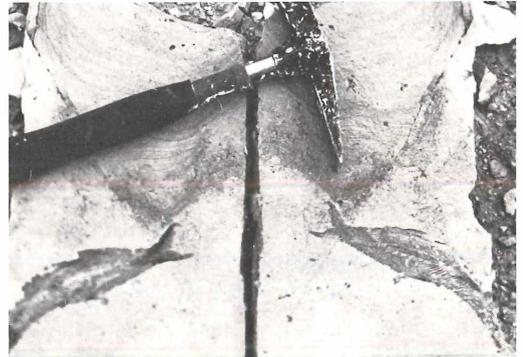
Vor der TV-Kamera werden alle noch einmal eifrig – und fündig. Foto: H. Niebler



Auch dieser 4 cm lange Krebs wurde von einem Exkursionsteilnehmer im Malm zeta von Painten gefunden. Foto: H. Niebler



Botanische Exkursion in die Wolfsschlucht bei Grünberg. H.Niebler gibt erste Erläuterungen über naturschützerisches Verhalten auch bei naturhistorischen Exkursionen. Foto: H. Schmidt



Dem Fisch mit Abdruck (Hangend-Liegend-Platte) fehlt leider ein Teil des Kopfes. Trotzdem ein prächtiger Fund aus dem Malm zeta von Painten. Foto: H. Niebler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [1976](#)

Autor(en)/Author(s): Niebler Heinrich

Artikel/Article: [175 Jahre Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg 7-8](#)